

## 2. Gemeinwohl-Bericht 2023



### Projektmanagement

Früher leitete ich eine Vielzahl von Strategieprojekten auf der ganzen Welt und nun arbeite ich seit fast 20 Jahren als Trainer & Coach, um Unternehmen zu sensibilisieren, worauf es im Projektmanagement ankommt!

.....und das sind nicht nur Methoden :-)!

### Nachhaltigkeit

Ich bin überzeugt, dass es eine Veränderung unseres Wirtschaftens und unseres Wirtschaftssystems benötigt - ein Um-Denken, Um-Fühlen und Um-Tun.

Als zertifizierter Gemeinwohl-Berater ist es mir eine Freude, Unternehmen, die sich auf den **Weg** machen wollen, um etwas zu be-weg-en, auf diesem Weg zu begleiten.

### Coaching

Ich sehe mich als Sparring - Partner für Menschen und Teams, die Probleme lösen, Veränderungen angehen oder neue Visionen entwickeln wollen.

Coaching (und nicht nur für Führungskräfte) ist für mich ein entscheidender Erfolgsfaktor für Transformation in Unternehmen.



## Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname:	Christian Niederstätter
Rechtsform:	Einzelunternehmen, EPU
Gründung:	2003
Website:	<a href="http://www.ctn-consulting.com">www.ctn-consulting.com</a>
Branche:	Unternehmensberatung
Firmensitz:	Pirchanger 85, 6130 Schwaz, Österreich
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden:	keine
Umsatz:	76.236 EUR (2023)
Jahresüberschuss:	
Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen:	keine
Berichtszeitraum:	2023 & 2022 (für das Zahlenmaterial)

## Kurzpräsentation des Unternehmens

Nach 14 Jahren bei einem internationalen Konzern als Controller und Leiter der strategischen Geschäftsentwicklung machte ich 2003 den Schritt in die Selbständigkeit. Dort angekommen lag der Fokus am Anfang auf Strategiebegleitung in internationalen Projekten und entwickelte sich langsam in Richtung Projektmanagement, sodass ich schließlich auch Trainingsangebote dazu entwickelte.

Die Erkenntnis, dass der Erfolg bei Projekten nicht in der Methodenlandschaft liegt, sondern primär im Sozialkompetenz-Bereich, führte dazu, dass ich in diesem Bereich einige Ausbildungen absolvierte, um die Kenntnisse in meinen Trainings und Coachings einbauen zu können:

*2010 Change-Management (Dr. Doppler)*

*2010 Mediation (Incite)*

*2012 Coaching (Trigon)*

In meiner globalen Tätigkeit erfuhr ich immer wieder, wie wichtig interkulturelle Kompetenz in internationalen Projekten ist, weshalb ich 2015 ein Master-Studium dazu an der Donau-Uni-Krems begann, dieses allerdings nicht beendete.

Seit Ende 2019 beschäftige ich mich nun intensiv mit dem, wie global ein gutes Leben für alle gelingen kann, was mich mit Themen wie der Nachhaltigkeit und schlussendlich mit der GWÖ in Berührung brachte.

Im Juli 2021 veröffentlichte ich meine erste GWÖ-Bilanz. Weiters absolvierte ich 2021 auch eine Ausbildung beim Terra Institut zum „Consultant for global change“, um das Thema Nachhaltigkeit noch mehr in den Fokus meines Unternehmens zu bringen.

## Produkte / Dienstleistungen

Seit meiner Selbständigkeit sah ich mich nie als wirklicher Unternehmensberater, sondern als „Facilitator“, der Unternehmen, Unternehmer & Projektteams bei Ihren Themen unterstützt und durch eine andere Perspektive oder fachliche Expertise Nutzen stiftet.

In den ersten Jahren lag mein Fokus noch primär auf Strategiebegleitung und auch etlichen Interim-Management- Positionen (England, Malaysia,..).

In den letzten 10 Jahren ging der Trend allerdings stark in Richtung Projektmanagement-Trainings (bis zur IPMA Zertifizierung) und Coachings (Visionsarbeit). In den letzten Jahren habe ich nun versucht, vermehrt die GWÖ-Beratung von Unternehmen zu intensivieren.

	2023	2022
Training (primär Projektmanagement)	85,36%	89,26%
Beratung (incl. Moderation Workshops)	3,11%	3,39%
GWÖ Beratung und Projekte	6,52%	7,35%
Coaching	5,01%	0,00%
Jahresumsatz (in EUR)	78.367	73.437

Der Branchenmix ist recht unterschiedlich, da Projekte in ganz unterschiedlichen Sparten abgewickelt werden und ich als „Facilitator“ bei Methoden und Team ansetze.

Das Kundenspektrum reicht von Firmen aus dem Verkehrsmanagement, der Architektur, IT-Firmen, Industriebetriebe, Sportartikelhandel etc.

Das Coaching-Setting sind es meist Einzelcoachings.

Da ich zu meinen Kunden auch einige internationale Firmen zähle (ich biete alle Dienstleistungen auch auf Englisch an), wird häufig mein Angebot auch von den internationalen Niederlassungen in Anspruch genommen, was früher zu einer starken Reisetätigkeit geführt hat, aber nach Corona grossteils auf Online umgestellt wurde.

Normalerweise betreue ich die Kunden allein, falls aber spezifischer Bedarf besteht, arbeite ich in Kooperationen zusammen, um dem Kunden den maximalen Nutzen bieten zu können.

Im Jahr 2022 habe mich entschieden, eine Teilzeitmitarbeiterin zu beschäftigen, um neue kreative (theaterpädagogische) Konzepte zu entwickeln und um soziale Projekte zu unterstützen. Die Zusammenarbeit wurde mit Ende 2022 wieder beendet.

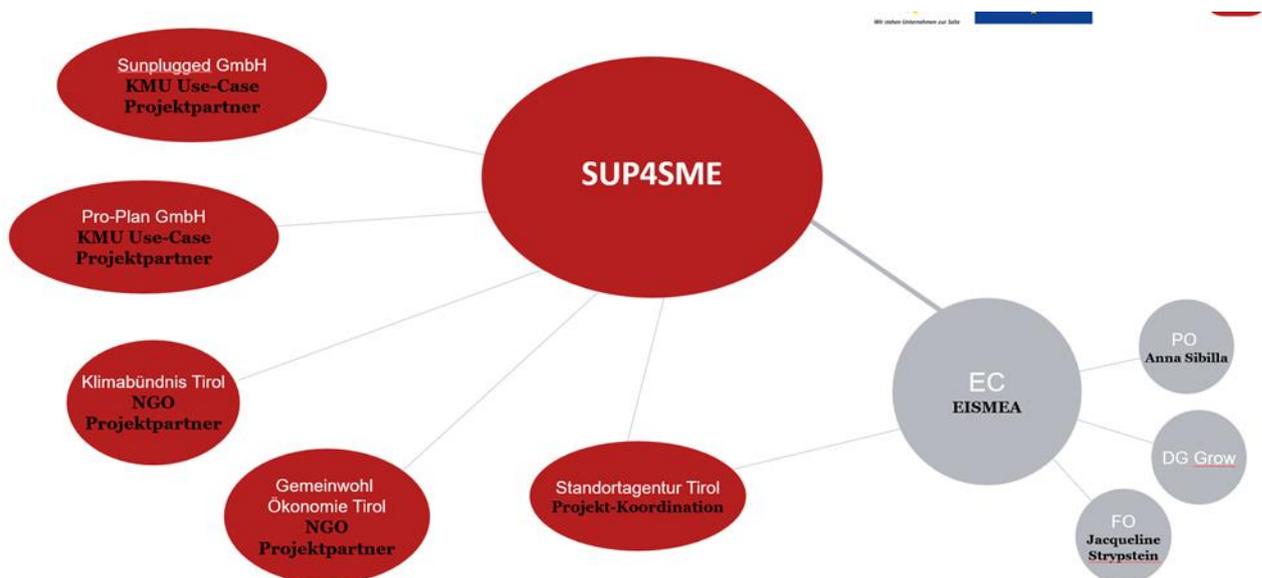
## Das Unternehmen und Gemeinwohl

Im Jahr 2019 bin ich erstmals auf das Thema Gemeinwohl gestoßen, auf der Suche sowohl in der Strategieberatung als auch bei Projekten Richtung Sinnstiftung und Nachhaltigkeit zu gehen.

2020 habe ich mich dann entschlossen, an einer GWÖ-Matrix-Schulung online teilzunehmen (Institut für gemeinwohlorientierte Wirtschaftspraxis), was mein Interesse weitergeweckt hat. Der nächste logische Schritt war dann der Beginn des Lernwegs für zertifizierte Gemeinwohlberater\*innen, welchen ich im September 2020 bei Angela Drosig-Plöckinger und Manfred Kofranek in Wien startete und – nach einigen corona-bedingten Verschiebungen – im März 2021 mit viel neuen Impulsen abschloss.

Im Jahr 2021 habe ich mich dem Regionalverein GWÖ Tirol angeschlossen und meine 1. GWÖ-Bilanz veröffentlicht.

2022 durfte ich mein erstes Unternehmen, die Destination Wattens, auf ihrem Weg zur GWÖ-Bilanz begleiten und 2023 war ich für die GWÖ Tirol federführend in einem EU - Projekt „SUSTAINABLE PARTNERSHIP FOR SMEs – SUP4SME“.



Weiters nehme ich gerne die Möglichkeiten wahr, bei Veranstaltungen oder in Schulen über die GWÖ zu reden und die GWÖ oder die Tools - wie Matrix oder EBC – zu präsentieren.

Für 2024/2025 habe ich mir vorgenommen, mehr Zeit für die GWÖ zu reservieren und aktiv in unserer Region auf Firmen zuzugehen. Ein 2. Ziel ist die Ausbildung zum zertifizierten GWÖ-Berater für Gemeinden, da ich hier einen großen Hebel zur Verbreitung des Gemeinwohl-Gedankens sehe.

# Testat

# A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

## Berichtsfragen

- Welche Produkte/Dienstleistungen werden zugekauft? Nach welchen Kriterien werden Lieferant\*innen ausgewählt?
- Wie werden soziale Risiken in der Zulieferkette überprüft bzw. evaluiert?
- Welche Zertifikate haben die zugekauften Produkte?

Als Beratungsunternehmen (EPU) bezieht sich die Analyse der Lieferanten primär auf Verbrauchsmaterialien, Kommunikationstools, die Kosten der Mobilität, Büromiete und fremde Dienstleistungen. Investitionen in den letzten 2 Jahren betrafen eine neue Homepage (2022) und ein Notebook (2023).

Mit der Erstellung meiner ersten GWÖ-Bilanz ist mir aber bewusst geworden, dass es viele kleine Ansatzpunkte gibt, um in der Zulieferkette Verbesserungen herbeizuführen.

Prinzipiell bin ich ein Verfechter von persönlichen Beziehungen, weshalb viele Zulieferer auch persönliche Freunde und Bekannte sind. Dadurch kann ich sicherstellen, dass die Kommunikation auf Augenhöhe verläuft, wir beidseitiges Vertrauen aufbauen und starke Kooperationen entstehen.

Ein weiterer Aspekt in der Lieferantenauswahl ist Regionalität, erstens um Wege kurz zu halten und zweitens regionale Kooperationen zu stärken. Durch die Regionalität kann ich mir auch immer vor Ort ein Bild machen, habe lokale Ansprechpartner und kann so soziale Risiken evaluieren.

Bei meinen Lieferanten habe ich bis jetzt nicht auf Zertifikate geschaut, sondern über den persönlichen Kontakt versucht, Vertrauen aufzubauen und Kooperationen zu entwickeln. Zertifikate sind meiner Meinung nach mit Vorsicht zu genießen und können eine persönliche Beziehung nicht ersetzen!

## Veränderungen zum letzten Bericht:

Miete: Da ich 2023 privat übersiedelt bin, habe ich beschlossen, mein Büro in meinem neuen Zuhause unterzubringen. Mein Vermieter ist ebenfalls ein Bekannter.

Steuerberatung: Mein früherer Buchhalter und Steuerberater war ein sehr enger Freund, der aber 2022 in Pension ging. Daher wechselte ich zur Kanzlei „Braito + Teissl Steuerberatung GmbH“, wo ich den Partner schon sehr lange vom Tennis kenne und dessen Büro 500m von mir entfernt ist.

Lassner Ernst: Das ist kleines Papierfachwarengeschäft, bei dem ich den Großteil meiner Papierwaren kaufe. Leider hat er 2020 beschlossen in Pension zu gehen, aber er liefert mir die Sachen weiterhin zu mir ins Büro.

### Weitere persönliche Beziehungen:

Netzwerk Kreidl: Der Besitzer Kreidl Herwig spielte in der Jugend Handball mit mir und wir sind seit 30 Jahren gut befreundet. Für alle IT-spezifischen Fragen steht er zur Verfügung und supportet mich auch bei Software-Fragen, Sicherheitsaspekten. Mit ihm wurde auch meine neue Homepage umgesetzt. Sein Büro-Nachbar Kopp Herbert war mein Ansprechpartner beim Neukauf eines Laptops.

Bei den Tankstellen wechselte ich schon 2021 zu einer lokalen Tankstelle (<https://www.tankstelle-schaller.at/>) in meinem Ort, welche von Bekannten betrieben wird. Der Diesel wird von der OMV bezogen.

2023

Rang	Name Lieferant	Material Leistung		Faire Arbeitsbedingungen
1	Geisler Franz	Miete Büro NEU (incl BK)	15%	ja
2	Löffler Gerda	Miete Büro ALT (incl BK)	13%	ja
3	Braito + Teissl Steuerber. GmbH	Buchhaltung und Steuerberatung	11%	ja
4	ÖBB	Zugreisen & Klimaticket	10%	offen
5	Stadtwerke Schwaz	Erstellen & Gebühr Internet	9%	ja
6	Heizöle Schaller KG	Diesel - Treibstoff	9%	ja
7	Denzel Unterberger	Blinker, Service, Montage, Batterie	7%	werde ich im nächsten Schritt analysieren
8	A1 Telekom	Telefontarif (international)	4%	offen
9	Janovski & Stecher	Rechtsberatung	3%	ja
10	Netzwerk Kreidl GmbH	Domain, Wartung und Server-Kosten	2%	ja
13	Lebuco e.U.	Konzept GWÖ & Druck Broschüren	2%	ja
11	Lassner Ernst, Hartlauer	Büromaterial	1%	ja
12	Moser Holding	Tageszeitung Abo	1%	ja
	Sonstige	Kleinlieferanten, diverses Tanken, etc	13%	
	Summe		100%	65%

\*) Versicherungen werden unter B1 dargestellt.

### Indikatoren

- Anteil der zugekauften Produkte/Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen in Tabellenform
- Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden: 65%

### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Als nächsten Schritt werde ich mir das Thema Nachhaltigkeit bei meiner Autowerkstätte Denzel-Unterberger anschauen und versuche meinen neuen Steuerberater zu einer GWÖ-Bilanzierung zu animieren.

Bewertung	2
-----------	---

## A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Ich kann bestätigen, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette bei meinen direkten wesentlichen Lieferanten nicht verletzt wird! Allerdings kann ich nicht ausschließen, dass in der Zulieferkette der Autoteile, der Druckerpatronen, des Dieseltreibstoffes, der Fachliteratur etc. gegen die Menschenwürde verstoßen wird. Allerdings sehe da nicht die Wesentlichkeit (und auch meine begrenzte Marktmacht), um große Veränderungen zu bewirken.

Bewertung	0
-----------	---

## A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

### Berichtsfragen

- Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten miteinander?
- Wie überprüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

Wie schon unter A1 erwähnt, bin ich ein Verfechter von persönlichen Beziehungen mit Lieferanten und sehe dies für ein EPU auch als einzige Möglichkeit, Solidarität und Gerechtigkeit zu hinterfragen und zu beurteilen.

Der Großteil der Lieferanten sind kleine & regionale Firmen sind, daher existieren weder Labels noch Nachhaltigkeitsberichte.

Bei den größeren Konzernen kann man die Kernthemen auf Homepages und Nachhaltigkeitsberichten nachlesen, allerdings sind die Aussagen durch ein EPU schwer zu verifizieren:

A1: <https://www.a1.group/de/csr/nachhaltigkeitsstrategie>

ÖBB: <https://konzern.oebb.at/de/nachhaltige-oebb/nhb2023>

### Indikatoren

- Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt: ....Schätzung: unter 5%
- Anteil der Lieferant\*innen, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden: Das Thema wird zwar mit den Lieferanten mündlich thematisiert, doch nicht strukturiert erfasst, daher kleiner 5%

### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Siehe A1

Bewertung	2
-----------	---

## A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant\*innen

Ich kann bestätigen, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt sowie die Marktmacht bei den wesentlichen Lieferanten nicht ausgenutzt wird, da keine Marktmacht besteht.

Bewertung	0
-----------	---

## A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette

### Berichtsfragen

- Nach welchen Kriterien werden Rohware, Produkte und Dienstleistungen ausgewählt?
- Wie werden ökologische Risiken in der Zulieferkette evaluiert?
- Welche ökologischen Kriterien werden bei der Auswahl der Produkte und Lieferant\*innen berücksichtigt?
- Welche Unterschiede gibt es zu den Mitbewerbern hinsichtlich ökologischem Einkauf?

Wie unter A1 beschrieben sind die Auswahlkriterien persönliche Beziehungen und Regionalität. Falls diese 2 Kriterien nicht erfüllbar sind, werden seit 3 Jahren vermehrt Nachhaltigkeitsaspekte einbeziehen.

Die Regionalität inkludiert auch das Prinzip der kurzen Wege, sodass ich viele meiner Zulieferer zu Fuß/per Rad erreichen kann.

Den größten Einfluss auf den CO<sub>2</sub> – Footprint hat nach wie vor meine Reisetätigkeit mit meinem Volvo XC60 (137g/km CO<sub>2</sub>), wobei sich hier im 2022/2023 eine starke Verbesserung durch 3 Aktivitäten eingestellt hat:

- Zusammenlegung von Wohnraum und Büro, daher keine Anreise (3km) zum Arbeitsplatz
- Mehr Online-Trainings seit Corona reduzierten die Reisetätigkeit seit 2022
- Reisen werden prinzipiell mit der Bahn organisiert (Klimaticket seit 2023)

Wenn ich meine Mitbewerber vor meinem geistigen Auge analysiere, dann glaube ich schon, dass das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen überdurchschnittlich hoch ist und auch die ergriffenen Initiativen über dem Branchendurchschnitt liegen.

### Indikatoren

Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind. Das war kein Fokus im Berichtszeitraum, daher würde ich sagen auch hier unter 5%.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:** Siehe A1

<b>Bewertung</b>	<b>3</b>
------------------	----------

## A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Ich kann bestätigen, dass keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen? Allerdings kann ich nicht ausschließen, dass in der Zulieferkette der Autoteile, der Druckerpatronen, des Dieseltreibstoffes, der Fachliteratur ökologische Auswirkungen gibt, allerdings nicht in relevantem Ausmaß.

<b>Bewertung</b>	<b>0</b>
------------------	----------

## A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

### Berichtsfragen

- Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander?
- Wie prüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

Wie unter A1/A2 erwähnt sind der Großteil der Lieferanten kleine & regionale Firmen, weshalb weder Labels noch Nachhaltigkeitsberichte existieren.

Durch den persönlichen Kontakt eine hohe Transparenz und Mitentscheidung in beide Richtungen gegeben und wir entscheiden gemeinsam den einzuschlagenden Weg.

Als Beispiel steht dafür mein Gespräch mit meinem Vermieter in der Corona-Zeit, der mir sofort 4 Monate eine reduzierte Miete anbot und wir dies dann auch umsetzten. Durch die persönlichen Beziehungen kann sichergestellt werden, dass wir immer die besten Lösungen für beide Parteien in der jeweiligen Situation finden.

**2023**

Rang	Name Lieferant	Material Leistung		Transparenz & Mitentscheidung
1	Geisler Franz	Miete Büro NEU (incl BK)	15%	ja
2	Löffler Gerda	Miete Büro ALT (incl BK)	13%	ja
3	Braito + Teissl Steuerber. GmbH	Buchhaltung und Steuerberatung	11%	ja
4	ÖBB	Zugreisen & Klimaticket	10%	nein
5	Stadtwerke Schwaz	Erstellen & Gebühr Internet	9%	nein
6	Heizöle Schaller KG	Diesel - Treibstoff	9%	nein
7	Denzel Unterberger	Blinker, Service, Montage , Batterie	7%	nein
8	A1 Telekom	Telefontarif (international)	4%	nein
9	Janovski & Stecher	Rechtsberatung	3%	nein
10	Netzwerk Kreidl GmbH	Domain, Wartung und Server-Kosten	2%	ja
13	Lebuco e.U.	Konzept GWÖ & Druck Broschüren	2%	ja
11	Lassner Ernst, Hartlauer	Büromaterial	1%	nein
12	Moser Holding	Tageszeitung Abo	1%	nein
	Sonstige	Kleinlieferanten, diverses Tanken, etc	13%	
	Summe		100%	<b>43%</b>

### Indikatoren

- Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt: 0%
- Anteil der Lieferant\*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden: 43%

### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung	2
-----------	---

## B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

### Berichtsfragen

- Welche unterschiedlichen Möglichkeiten des Gewinns von Eigenmitteln wurden überlegt?
- Welche Formen und Anteile von Finanzierung durch Berührungsgruppen und/oder über Ethikbanken konnten umgesetzt werden?
- Wie können konventionelle Kredite abgelöst und Finanzrisiken verringert werden?
- Wie sind die Finanzpartner\*innen in Bezug auf ethisch-nachhaltige Ausrichtung zu bewerten?

Mein Unternehmen war und ist seit Beginn 2003 zu 100% mit Eigenkapital finanziert, um vollkommene Unabhängigkeit von jeglichen Banken zu haben und in keiner Weise in meinem unternehmerischen Dasein von einer Bank eingeschränkt zu werden.

Durch die finanziell solide Geschäftsbasis habe ich bis jetzt noch nie damit beschäftigt, Finanzierungen über Berührungsgruppen oder Ethikbanken zu analysieren.

Da es keinerlei Kredite gibt, benötigt es auch keine Ablöse von konventioneller Fremdfinanzierung.

Seit meinen Jugendjahren bin ich Kunde der VOLKSBANK Schwaz/Tirol, welche einen starken regionalen Fokus hat. Seit der Beschäftigung mit der GWÖ und den Nachhaltigkeitsthemen, habe ich gesehen, dass es andere Möglichkeiten gibt, welche ich in den nächsten Jahren evaluieren möchte. Dies betrifft auch die Veranlagungen (siehe B3).

Ich unterhalte bei der Volksbank Schwaz 1 Girokonto: 31.12.2023: 11.901,90

Meine **Versicherungen** habe ich mit folgenden Instituten abgeschlossen:

	2023	Nachhaltigkeit
• UBIT: Beraterhaftpflicht (Aon Versicherung)	152,41	<a href="#">aon-2023-impact-report.pdf</a>
• Wiener Städtische: Betriebsunterbrechung	364,98	<a href="#">Nachhaltigkeit &amp; CSR   Wiener Städtische (wienersstaedtische.at)</a>
• HDI: Kfz-Versicherung	1.768,93	<a href="#">Nachhaltigkeit sichert unseren Erfolg in der Zukunft (hdi.global)</a>

\*) 2022 ähnliche Beträge

Meine **Vorsorgekasse** ist die VBV, welche einen Ethikrat installiert hat und deren Veranlagung der Kundengelder nach klar definierten ethischen und ökologischen Grundsätzen erfolgt ( [Nachhaltiges Unternehmensmanagement | VBV Vorsorgekasse](#) )

Per 31. Dezember 2023 habe ich dort 14.725,38.- Euro veranlagt.

Indikatoren	2023	2022
• Anteil Eigenkapital in Prozent	50%**	81%
• Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche	32%*	32%*
• Fremdfinanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart (Angaben in Tsd. EUR und in % vom Fremdkapital)	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend

(\*) [KMU im Fokus 2023 \(parlament.gv.at\)](https://www.parlament.gv.at)

(\*\*) EK-Quote niedriger durch Bilanz-Rückstellungen für Sozialversicherung und Finanzamt, sonst gibt es keine Verbindlichkeiten.

### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Obwohl nicht oberste Priorität, werde ich mir den Zugang der Volksbank Schwaz zu Nachhaltigkeit genauer anschauen und mögliche gemeinwohlorientierte Optionen (Sparda Bank) für mein Girokonto evaluieren. Dasselbe gilt für den Bereich der Versicherungen.

<b>Bewertung</b>	<b>4</b>
------------------	----------

## B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

### Berichtsfragen

- Welche notwendigen Zukunftsausgaben konnten ermittelt werden und wie weit sind ihre Deckung und zusätzliche Risikovorsorge möglich?
- Welche Ansprüche stellen die Eigentümer\*innen an Kapitalerträge mit welcher Begründung?

Über die Jahre wurde aus meinem Unternehmen immer nur das Notwendigste entnommen, sodass es auf soliden finanziellen Beinen steht und dementsprechend auch immer wieder Beiträge zur Risikovorsorgen geschaffen wurden.

Im Jahr 2022 habe ich mich entschlossen eine Mitarbeiterin halbtags einzustellen, um neue Strategien für das Unternehmen zu erarbeiten. Diese Investition führte dazu, dass der Cash-Flow im Jahr 2022 schwierig war. Wir trennten uns im beidseitigen Einvernehmen und 2023 konnte wieder ein Cash-Überschuss erwirtschaftet werden, der auch in die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens investiert wurde:

2022 wurden 4.462.- EUR (Förderung AWS 880 Euro) in eine neue Homepage ([CTN Consulting | CTN Consulting \(ctn-consulting.com\)](https://www.ctn-consulting.com)) investiert,

2023 2.252.- EUR in ein Lenovo ThinkPad Notebook.

Darüber hinaus wird jährlich in Weiterbildung und Coaching/Supervision investiert, pro Jahr ca. 1000.- EUR.

Aus Sicht der Resilienz wurden seit Jahren Reserven aufgebaut, um auch in turbulenten Zeiten (Mega-Trends) zumindest 1- 1,5 Jahre gut als Unternehmen überleben zu können.

Aus Sicht der Risiko-Reduzierung und Diversifikation habe ich 2022 und 2023 eine Ausbildung zum staatlichen zertifizierten ÖTV-Tennislehrer angefangen, welche im Jahr 2024 abgeschlossen wurde. Dies ermöglicht ein weiteres wirtschaftliches Standbein in einem völlig anderen Umfeld.

Indikatoren	2023	2022
Ergebnis vor Steuer *)	36.783 EUR	5.667 EUR
Gesamtbedarf Zukunftsausgaben (2024/2025 geschätzt)**)	5.000.- EUR	
Getätigte/r strategischer Aufwand/strategische Ausgaben	2.252.- EUR	4.462.- EUR
Fachliteratur	200.- EUR	300.- EUR
Weiterbildung & Coaching	778.- EUR	615.- EUR
Anlagenzugänge	3.230.- EUR	5.377.- EUR
Abschreibungen für Anlagen im Jahr 2023	1.708.- EUR	

\*) vor Unternehmerlohn

\*\*) jährliche Weiterbildung: 1.000 EUR; Fachliteratur 250 EUR/Jahr, Ausbildung zum GWÖ Berater für Gemeinden: 2.500 EUR

#### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Momentan keine

<b>Bewertung</b>	<b>6</b>
------------------	----------

## B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Ich kann bestätigen, dass die Verteilung von Geldmitteln trotz stabiler Gewinnlage fair erfolgt.

<b>Bewertung</b>	<b>0</b>
------------------	----------

## B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

### Berichtsfragen

- Welche Investitionen in eigene Anlagen haben ökologisches Verbesserungspotenzial?
- Welche Mittel werden für die Realisierung benötigt und welche Förderprogramme können genutzt werden?
- Welche Investitionen wurden / werden konkret vorgenommenen?
- In welchem Ausmaß beteiligt sich das Unternehmen an Finanzierungsformen sozial-ökologischer Projekte?

Wie im letzten GWÖ-Bericht angekündigt, wurden 2022/2023 einige Ersatzinvestitionen im IT-Bereich fällig, wobei das Thema „Drucker“ in den nächsten Jahren noch aktuell wird.

Mein Thema „Auto“ (Mobilität) hat sich durch die Zusammenlegung Wohnung/Büro etwas entspannt, wobei ich mit dem Gedanken spiele, mein Auto durch ein E-Bike für nahen Termine zu ersetzen.

In meiner Bilanz befinden sich aus früheren Zeiten noch 2 Veranlagungen der Volksbank, welche als steuerliche Begünstigung von Staat GFB-gefördert wurden, im Jahr 2023 wurde der UniRak Nachhaltig konservativ mit 3.076,03 hinzugefügt.

Stand per 31.12.2023: 14.484,36

Im Jahr 2020 habe ich meine privaten Veranlagungen sorgfältig analysiert und habe 20221/2022 Schritt für Schritt in nachhaltigere Veranlagungsformen (Fonds) speziell bei der Erste Bank umgeschichtet.

Falls aus dem Verkauf von alten Veranlagungen Cash übrigbleibt, investiere ich auch geringere Beträge über die Plattform Green Rocket ([www.greenrocket.com](http://www.greenrocket.com)) in nachhaltige Start-Ups.

Indikatoren		2023
Investitionsplan inkl. ökologischer Sanierungsbedarf	Tsd. EUR	0
Realisierung der ökologischen Investitionen		
Tsd. EUR und % des Bedarfs		0
Finanzierte Projekte		
Tsd. EUR % v. Veranlagung		0
Fonds-Veranlagungen		
Tsd. EUR % v. Veranlagung		0

### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Momentan keine

<b>Bewertung</b>	<b>3</b>
------------------	----------

## B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Ich kann bestätigen, dass das Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut.

Bewertung	0
-----------	---

## B4 Eigentum und Mitentscheidung

### Berichtsfragen

- Wer sind die Eigentümer\*innen, über welche Anteile verfügen sie, welche Rechte, Pflichten und Haftungen folgen daraus?
- Welche Form von Mitentscheidung und Eigentumsbeteiligung konnte gefunden werden?
- Wie werden transparente Entscheidungsgrundlagen für alle Eigentümer\*innen gesichert und wie wird die neue Gemeinschaft auf diese Aufgaben vorbereitet?
- Wie hat sich die Eigentümerstruktur in den letzten Jahren entwickelt und wie wird die Veränderung abgesichert?

Meine Unternehmen ist ein EPU ohne andere Beteiligten, Geldgeber oder Gesellschafter. Daher bin ich allein verantwortlich für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens, weshalb auch das Thema „Mitentscheidung“ eine inexistente Rolle spielt. Mein Unternehmen existiert nun seit 2003, weshalb ich mit der gewählten Strategie durchaus zufrieden sein kann.

### Indikatoren:

Eigenkapital als EPU zu 100% in meinem Besitz

### Verbesserungspotenziale/Ziele:

keine

Bewertung	Trifft nicht zu
-----------	-----------------

## B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Ich kann bestätigen, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind.

Bewertung	0
-----------	---

# C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

## Berichtsfragen

- Wie kann die Unternehmenskultur im Unternehmen beschrieben werden?
- Welche Maßnahmen wurden zu betrieblicher Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz umgesetzt und wie werden sie evaluiert?
- Welche Rolle spielt Diversität bei der Aufnahme von sowie im Umgang mit Mitarbeitenden und welche Betriebsvereinbarungen bzw. Maßnahmen gibt es bereits?

Wenn ich meine Unternehmenskultur beschreibe, fallen mir die Begriffe „Flexibilität, Neugier, Kommunikation & Humor“ ein.

Das Thema „Flexibilität“ betrifft sowohl den Aspekt der Arbeitszeit als auch den Arbeitsort. Speziell die hohe Autonomie in meiner Zeiteinteilung stellt für mich das größte Asset der Selbstständigkeit dar. Ich kann mir – bis auf mit dem Kunden definierte Trainingstage – die Arbeitszeit frei einteilen, was mir den Luxus ermöglicht, mittags mit unserem Hund spazieren zu gehen, manchmal untertags Sport zu betreiben (Tennis, Schwimmen, ...) und normalerweise am Freitag nachmittags nicht zu arbeiten.

Die in 2022 eingestellte Mitarbeiterin hatte ebenfalls hohe Flexibilität bei ihrer Arbeitseinteilung (Wochentage, Arbeitsbeginn etc.), um ihre anderen Aktivitäten (halbtags) gut in Einklang zu bringen

Bezüglich Reisetätigkeit hat sich mein Verhalten ebenfalls über die Jahre stark verändert. Früher zu Veranstaltungen/Trainings mit dem Auto in der Früh (ab 4.00) gehetzt, versuche ich nun entspannt mit Zug am Vortrag anzureisen und mir auf meine Termine zeitlich immer genügend Puffer zu geben.

Bei jedem Training/Moderation etc. ist es mir wichtig, früh am Veranstaltungsort zu sein, um gut vorbereitet zu sein und mich auf den Event einzustimmen.

Bezüglich Arbeitsort war mir immer ein externes Büro wichtig, um Arbeit vom Privaten zu trennen. In 2023 ergab sich die Möglichkeit beides zu kombinieren und ich bin sehr zufrieden mit der Entscheidung. Dies ermöglicht eine noch höhere zeitliche Flexibilität in der Arbeit und auch die Möglichkeit unseren Hund tagsüber im Garten zu betreuen.

Die Gesundheitsförderung als EPU obliegt natürlich mir als Privatperson, wobei bei mir Sport und Natur eine große Rolle spielen. Die Zeit für Sportaktivitäten und Spaziergänge nehme ich mir immer, sodass ich behaupten kann, dadurch sehr ausgeglichen zu sein. Zusätzlich zum Sport ernähre ich mich großteils vegetarisch.

Beim jährlichen Gesundheitscheck bei meinem Internisten wird die gesundheitliche Verfassung kontrolliert und bestätigt.

Zusätzlich zum körperlichen Ausgleich arbeite ich seit Jahren mit einem Coach immer wieder an persönlichen, beruflichen Entwicklungsthemen.

(2022: 6 Stunden, 2023: 4 Stunden)

In 2022 habe ich mit der Mitarbeiterin intern an neuen Konzepten gearbeitet und daher weniger in externe Schulungen investiert. Da wir gut befreundet sind, werden wir versuchen die neuen Konzepte in einer Kooperation weiterzuführen ([Kreative Beratungsansätze - Theaterpädagogik | CTN Consulting \(ctn-consulting.com\)](#)).

Da ich aber immer neue Themenbereiche ausprobieren, habe ich im Jahr 2022/2023 die Ausbildung zum ÖTV zertifizierten Tennisinstruktor gemacht und werde 2024 den ÖTV Tennislehrer in Angriff nehmen, um bei manchen Aktivitäten den Tennisclub (Jugend- und Erwachsenen- Arbeit) als alternatives Standbein zu unterstützen.

Schon im Jahr 2021 begann ich beim Terra Institut in Brixen eine Ausbildung zum „Consultant for global Change“, um dem Thema Nachhaltigkeit in meinem Arbeitsleben eine größere Priorität zu geben.,

Schulungen	Kosten	Jahr
„Consultant for global change“	EUR 2.202.-	2021/2022
Ecogood Business Canvas	EUR 120.-	2022
Thomas Henne – GWÖ Fokus Bericht	EUR 150.-	2023
ÖTV Tennis-Instruktor	EUR 463.-	2023

Fachliteratur	2023	
Projektmanagement Magazin	EUR 123,27	Abo
Forum Nachhaltiges Wirtschaften	EUR 30.-	Abo
PMA - Newsletter	EUR 125.-	Jahresgebühr

Indikatoren	2023
• Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	Seit 2003
• Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten	15 Tage
• Gesundheits-/Krankenquote (in Abhängigkeit der demographischen Verteilung), Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen	0 Tage
• Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle	keine
• In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit / Diversität: Inhalte + Anzahl der Stunden pro Mitarbeitenden	keine

#### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Mein Ziel für 2024, 2025 ist eine vertiefte Weiterbildung in GWÖ -Themen (für Gemeinden, Schulen) und möglicherweise eine Weiterentwicklung im Bereich Coaching.

Bewertung	5
-----------	---

### C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Ich kann bestätigen, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen?

Bewertung	0
-----------	---

## C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

### Berichtsfragen

- Wie stellt die Organisation sicher, dass allen Mitarbeitenden ein an regionale Lebenshaltungskosten angepasster „lebenswürdiger Verdienst“ zusteht?
- Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, den Verdienst selbstorganisiert zu bestimmen?
- Wie werden Arbeitszeiten in der Organisation erfasst und Arbeitslasten verteilt? Welche Rolle spielen Überstunden für den Erfolg der Organisation?
- Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, die Arbeitszeit selbstorganisiert zu bestimmen? Welche Arbeitsmodelle werden in der Organisation angeboten?
- Welche Maßnahmen gibt es in der Organisation, um eine Work-Life-Balance zu gewährleisten?

Als Einzelunternehmer liegt es meiner Verantwortung einen Ausgleich zwischen Life/Work-Balance und „gutem“ Verdienst zu sorgen. Da ich in meiner Zeit als Angestellter und in einigen Jahren der Selbständigkeit sehr gut verdient habe und mir einen monetären Sicherheitspolster aufgebaut habe, entscheide ich sehr sorgfältig, wohin ich mein Unternehmen entwickeln möchte und in welcher Form (und Richtung) ich Akquise betreibe.

Natürlich gibt es intensive Arbeitswochen, aber im Durchschnitt würde ich sagen, dass ich bei 30-32 Stunden Wochenarbeitszeit liege, wobei der Sommer tendenziell ruhiger ist. Zusätzlich investiere ich ca. 3-5 Stunden pro Woche in ehrenamtliche Arbeit. Ich führe eine detaillierte Stundenerfassung, um sowohl für mich als auch für meine Kunden Transparenz zu schaffen und meine Prozesse weiter zu optimieren.

Mit meiner Teilzeit-Mitarbeiterin wurde 2022 gemeinsam ein Dienstvertrag erarbeitet, in welchem auch flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit von Homeoffice festgehalten wurden. Die Mitarbeiterin übernahm die Dokumentation der Arbeitszeit, welche 1x pro Monat kurz im Jour-Fixe (wöchentlich) besprochen wurde. Der Gehalt wurde nach den Erwartungen der Arbeitnehmerin festgelegt, da ich es prinzipiell als Zukunftsinvestition gesehen habe. Der Fokus lag primär an den gemeinsam definierten Aufgaben und Projekten, der Diversifizierung des Angebots und dem Aufbau des Vereins.

### Indikatoren

Mein (über die Jahre) durchschnittlicher Unternehmerlohn & der Gehalt lagen über dem „lebenswürdigen Verdienst“ (living wage) meiner Region.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:** Momentan keine

Bewertung	6
-----------	---

### C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Ich kann bestätigen, dass die Mitarbeitenden nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden.

Bewertung	0
-----------	---

## C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

### Berichtsfragen

- Welchen Wert legen das Unternehmen und die Mitarbeitenden auf die ökologisch-regionale Herkunft ihrer Lebensmittel am Arbeitsplatz?
- Welche Verkehrsmittel benützen Mitarbeitende, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen?
- Welche Strategie verfolgt das Unternehmen im Hinblick auf das ökologische Verhalten der Mitarbeitenden, gibt es Weiterbildungsangebote?

Ich ernähre mich seit einigen Jahren primär vegetarisch und achte auch auf Dienstreisen, dies in Hotels/Trainingslokationen zu berücksichtigen. Falls ich Einfluss auf die Menügestaltung bei meinen Kunden habe, stelle ich sicher, dass es immer eine vegetarische Alternative gibt.

Zusätzlich hat Regionalität einen hohen Stellenwert, weshalb wir größtenteils in einem lokalen Naturladen, bei einer Food-Coop („Speisekammer“) oder beim Bauern unsere Lebensmittel beziehen.

Ich verzichte auf eine Kaffeemaschine (und Varianten von Kapseln) im Büro und trinke primär Leitungswasser.

Mein Mobilitätsverhalten hat sich seit 2023 signifikant verändert, da ich Wohnung und Büro zusammengelegt habe. Ich habe vorläufig entschlossen, mein Auto im Sinne des Repair-Gedanken zu behalten (Bj 2016, 230.000km), bis ich eine gute E-Lösung/ ein Sharing-Modell oder eine E-Bike – Variante gefunden habe.

Meine Mitarbeiterin kam 2022 zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Arbeit, sodass es hier keinen Handlungsbedarf gab. Sie ernährte sich vegetarisch, was sich dann natürlich auch auf unsere gemeinsamen Mittagessen auswirkte.

Durch die Verlegung des Büros habe ich nun die Möglichkeit mittags zuhause zu kochen bzw. größtenteils mit Salatvariationen Lunch zu gestalten, anstatt in Lokalen das Essen zu konsumieren.

Indikatoren	2023
• Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft	70% (geschätzt)
• Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß	Keine Anreise mehr nötig
• Nutzungsgrad des ökologischen Betriebsangebots der Mitarbeitenden in %	Viele Impulse/Ideen

**Verbesserungspotenziale/Ziele:** Momentan keine

<b>Bewertung</b>	<b>8</b>
------------------	----------

## C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

Ich kann bestätigen, dass im Unternehmen weder Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird?

<b>Bewertung</b>	<b>0</b>
------------------	----------

# C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

## Berichtsfragen

- Welche wesentlichen/kritischen Daten sind für die Mitarbeitenden leicht zugänglich?
- Wie werden Führungskräfte ausgewählt, evaluiert und abgesetzt? Von wem?
- Welche wesentlichen Entscheidungen können die Mitarbeitenden mehrheitsdemokratisch oder konsensual mitbestimmen?
- Welche Erfahrungen wurden bisher mit mehr Transparenz und Mitbestimmung gemacht?

Ein erster großer Schritt Richtung Transparenz war 2020 die Veröffentlichung der GWÖ Bilanz, was mir ermöglichte, verinnerlichte Haltungen niederzuschreiben und Verbesserungspotentiale zu verfolgen.

Diesen Ansatz habe ich auch bei der Überarbeitung meiner Homepage 2022 weitergeführt, wo ich versucht habe, authentisch mich zu beschreiben und keine Marketing-Plattform zu schaffen.

2022 habe ich meiner Mitarbeiterin alle Daten zur Verfügung gestellt und versucht im 14-tägigen Jour-Fixe über die Projekte zu kommunizieren und für Anregungen offen zu sein.

Ein wichtiger Bereich der Transparenz vom mir als Unternehmer mit mir als Mitarbeitender ist die jährliche (manchmal alle 2 Jahre) Erarbeitung meiner Unternehmens-Strategie bzw. der kontinuierliche Review. Durch unterschiedliche Perspektiven habe ich das Gefühl, auch hier gute Bewusstseins-Transparenz zu schaffen.

Indikatoren	2023
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten (Einschätzung in %).</li> </ul>	100%
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden (in %).</li> </ul>	Nicht relevant
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden (in %).</li> </ul>	Nicht relevant

## Verbesserungspotenziale/Ziele:

Momentan keine

<b>Bewertung</b>	<b>Trifft nicht zu</b>
------------------	------------------------

## C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Trifft für ein EPU nicht zu

<b>Bewertung</b>	<b>0</b>
------------------	----------

## D1 Ethische Kundenbeziehung

### Berichtsfragen

- Wie werden neue Kund\*innen gewonnen und wie Stammkund\*innen betreut?
- Wie stellt das Unternehmen sicher, dass der Kundennutzen vor dem eigenen Umsatzstreben liegt?
- Welche Kund\*innen-Gruppen haben einen erschwerten Zugang zu den Produkten und Dienstleistungen? Was wird getan, dass diese auch in den Genuss der Produkte/Dienstleistungen kommen können?

Seit dem Beginn meiner Selbständigkeit erfolgt die Kundengewinnung ausschließlich über persönliche Kontakte, Referenzen und Kooperationen. Äußerst selten ergeben sich Anbahnungen bei Veranstaltungen, da ich selten Wirtschaftsevents besuche und nicht Teil von Business Netzwerken (BNI etc.) bin.

Ich bin Mitglied bei dem Portal LinkedIn (XING wurde gekündigt) allerdings wird dieses Portal nicht sehr aktiv von mir genutzt, und es kam noch nie ein Auftrag über diese Plattformen zustande.

Meine neue Homepage dient als elektronische Visitenkarte und wurde im Rahmen der vermehrten GWÖ-Aktivitäten 2022 einem Re-Launch unterzogen.

Ich verwende keinerlei Flyer, Broschüren oder schon gar keine Massenmailings, und arbeite auch nicht mit telefonischer Kalt-Akquise.

Am Anfang eines Auftrags gibt es immer ein kostenloses Kennenlerngespräch und dann wird mein Verständnis des Ziels in einer Kurzpräsentation zusammengefasst, welche manchmal dann auch als Auftragsbestätigung verwendet wird. Es ist mir äußerst wichtig, am Beginn meine Rolle, die Ziele und die Nicht-Ziele mit dem Kunden gemeinsam transparent zu definieren. Noch vertiefender läuft dieser Prozess im Coaching, um einen sauberen Coaching-Auftrag am Beginn herauszuarbeiten.

Mit den Stammkunden wird über Projekt-Briefings und Feedbackgespräche (manche Kunden arbeiten mit Evaluierungsbögen am Ende von Trainings) kontinuierlich die Beziehung gehalten und gepflegt. Speziell im Trainingsbereich gibt es zu den jährlichen Budgetphasen meistens Planungsgespräche mit den Kunden, welches Angebot und welche Adaptierungen für das neue Geschäftsjahr geplant werden. Häufig gebe ich den Kunden auch weitere Empfehlungen, wie sie innerbetriebliche Prozesse/Projekte verbessern könnten.

Es mir sehr wichtig mit den Kunden eine langfristige Kooperation zu gestalten, um den maximalen Nutzen für die Kunden langfristig zu erzielen. Über 90% des Umsatzes wird mit Stammkunden erzielt.

Falls ich das Gefühl habe, dass kein Nutzen mehr erzielt werden kann oder die Ausschreibung nicht zu mir passt, dann stelle ich kein Angebot.

Bezüglich Honorarhöhe variiert der Tagsatz abhängig von der Unternehmensgröße (und Internationalität) und der Art der Dienstleistung (Beratung, Training, Zertifizierung, Interim Management, Coaching):

Beratung, Training: Tagsatz 1.300 -1.900 EUR  
 Coaching: Stundensatz 150 (Privatkunden) – 200 EUR  
 GWÖ-Beratung: In dem EU-Projekt wurde mit Tagsätzen von 320 EUR gearbeitet, sonst 800 – 1.200 EUR.

Bei Beratungsaufträgen kann es in sehr seltenen Fällen vorkommen, dass mit Pauschalen gearbeitet wird, abhängig vom Kundenwunsch.

Für Kund\*innen-Gruppen mit einem erschwerten Zugang zu meinen Leistungen (Start-ups, soziale Einrichtungen etc.), gibt es reduzierte Tagsätze, flexible Zahlungskonditionen oder ich unterstütze unentgeltlich. Mein Büro ist barrierefrei erreichbar.

Indikatoren	2023
<ul style="list-style-type: none"> <li>Übersicht der Budgets im Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Maßnahmen bzw. Kampagnen</li> </ul>	keine
<ul style="list-style-type: none"> <li>Art der Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden: fixe und umsatzabhängige Bestandteile in %</li> </ul>	Nicht relevant
<ul style="list-style-type: none"> <li>Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens: ja/nein</li> </ul>	Nicht relevant
<ul style="list-style-type: none"> <li>Umsatzanteil in % des Produktportfolios, das von benachteiligten Kund*innen-Gruppen gekauft wird.</li> </ul>	0%

### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Der Fokus 2024/2025 soll im Bereich Coaching und Gemeinwohl-Ökonomie liegen. In der GWÖ werde ich vermehrt Events organisieren, um das Thema „GWÖ“ voranzutreiben. Dafür wird wahrscheinlich ein kleines Marketing-Budget benötigt, um die GWÖ und mich in der Region bekannt zu machen. So wie bisher werde ich auch weiterhin kostenlose Vorträge zur GWÖ auf Anfrage halten.

<b>Bewertung</b>	<b>5</b>
------------------	----------

### D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Ich bestätige, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden!

<b>Bewertung</b>	<b>0</b>
------------------	----------

## D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

### Berichtsfragen

- Mit welchen Unternehmen wird bereits kooperiert und welche Ziele werden dabei verfolgt?
- In welchen Bereichen verhält sich das Unternehmen solidarisch gegenüber anderen Unternehmen und hilft uneigennützig?

Als EPU war ich von Anfang an darauf bedacht, mir ein gutes Netzwerk an Kontakten und Kooperationen aufzubauen.

In der Trainingskonzeption für Projektmanagement verfolge ich einen ganzheitlichen Ansatz, weshalb immer wieder Spezialisten für Sozialkompetenzen hinzugezogen werden. Bei einem Stammkunden praktiziere ich seit Jahren hierbei eine erfolgreiche Kooperation mit Connect Competence ( <https://connectcompetence.net/> ) .

Im Bereich Projektmanagement bin ich Mitglied der PMA (Projekt Management Austria) und nehme auch regelmäßig an PMA Lounges teil oder stelle mich als Vortragender zur Verfügung. Eine enge Kooperation besteht mit einem weiteren Projektmanagement-Berater – Günther Rainalter ([Günther Rainalter Consulting | IPMA Projektmanagement Experte \(grc.or.at\)](https://www.grc.or.at/)), für den ich den Bedarf an englischen Trainings abdecke und wir uns halbjährlich zu PM-Themen austauschen. Seit 2023 bin ich auch im Trainernetzwerk des WIFI Tirol.

Zusätzlich versuche ich mein Know-How und Netzwerk zu nutzen, um junge, lokale Unternehmen kostenlos zu coachen oder bei Strategiefragen zu unterstützen.

Speziell im Bereich GWÖ habe ich 2023 die Vernetzung intensiviert und werde dies auch in den Folgejahren fortsetzen:

- Ich initiierte ein Tiroler GWÖ-Beratertreffen, leider ist die Aktivität wieder im Sand verlaufen
- Regelmäßige Teilnahme am österreichischen Berater-Treffen
- Konzeption und Druck eines Info-Folders für Regionen mit 3 anderen GWÖ-Beratern aus Salzburg und OÖ
- Seit Mitte 2024 auch Vertreter für Österreich im International Consulting Hub der GWÖ

Im Jahr 2023 habe ich eine Bewegungsabgabe von 966,54 EUR an den Bundesverband der GWÖ Österreich überwiesen.

Indikatoren	2023
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wie hoch ist der investierte Zeit- / Ressourcenaufwand für Produkte und Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens? (in Stunden/Jahr bzw. %-Anteil)</li> </ul>	5% (da wenig neue Produkte in 2023)
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wie viel Prozent von Zeit / Umsatz wird durch Kooperationen mit folgenden Unternehmen aufgewendet / erzielt:</li> </ul>	0%
<ul style="list-style-type: none"> <li>In welchen der folgenden Bereiche engagiert sich das Unternehmen? (Anzahl: x/3) <ul style="list-style-type: none"> <li>Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards</li> </ul> </li> </ul>	2/3
<ul style="list-style-type: none"> <li>Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (responsible Lobbying)</li> </ul>	Ja, im regionalen Bereich..
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards</li> </ul>	Nein
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen <ul style="list-style-type: none"> <li>anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?</li> </ul> </li> </ul>	Ja, über die GWÖ und Input PMA
<ul style="list-style-type: none"> <li>der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? (%-Anteil im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtaufträge)</li> </ul>	2023 keine
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wie hoch beläuft sich die Summe an Finanzmittel, die an andere Unternehmen zur Unterstützung weitergegeben wurden.</li> </ul>	2023 keine
	Keine (nur Zeit und Know-How)

### Verbesserungspotenziale/Ziele:

In den nächsten Jahren verfolge ich folgende 2 Ziele:

Erstens eine intensive Vernetzung mit dem GWÖ-Berater-Netzwerk und dem GWÖ Verein in Tirol, um in unserer Region den GWÖ-Gedanken weiter zu verbreiten.

Zweitens einen regen Austausch mit Regionalmanagements, Gemeinden und öffentlichen Organisationen (itworks, AMS, ...), um regionalen, nachhaltigen Initiativen eine Plattform zu bieten und sie bei der Umsetzung von Projekten zu unterstützen.

Bewertung	4
-----------	---

## D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

### Berichtsfrage

Ich kann bestätigen, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichtet wird!

Bewertung	0
-----------	---

## D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

### Berichtsfragen

- Wie groß sind die ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen, absolut und im Vergleich zu bestehenden Alternativen mit ähnlichem Nutzen?
- Mit welchen Strategien und Maßnahmen werden die ökologischen Auswirkungen, die durch die Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen entstehen, reduziert?
- Wie sind Konsistenz, Effizienz und Suffizienz im Geschäftsmodell verankert?
- Durch welche Strategien und Maßnahmen werden maßvoller Konsum bzw. eine suffiziente Nutzung der Produkte und Dienstleistungen gefördert?
- Wie wird die maßvolle Nutzung in der Kommunikation mit Kund\*innen gefördert?

Der Papierverbrauch war gerade im Trainingsbereich (Handouts..) eine potentielle Quelle für Ressourcen-Verschwendung. Ich bin nun dazu übergegangen, meine Skripten denn Kunden elektronisch zur Verfügung zu stellen incl. einer Empfehlung für 2:1 -Druck. Manche Kunden wollen immer noch Handouts für ihre Teilnehmer, aber auch hier ist ein Umdenken im Gange und die Entscheidung bleibt häufig dem Teilnehmer überlassen.

Da ich sehr viel in meinen Workshops mit Flipcharts arbeite, versuche ich – so gut es geht – Recyclingpapier (Ursus, Staufen) zu verwenden. In meinem Büro wird für notwendige Ausdrücke prinzipiell nur Recycling- Papier verwendet.

Als Drucker verwende ich einen alten Tintenstrahldrucker (HP Officejet Pro 8620), welcher in den nächsten 2 Jahren ausgetauscht werden muss.

Die ökologischen Auswirkungen durch mein Mobilitätsverhalten wurden in C3 und E3 bereits erläutert. Die Umstellung auf Online-Veranstaltungen im Trainingsbereich hat hier seit 2021 zu einer erheblichen Veränderung geführt.

Fall es Präsenz-Veranstaltungen im Training (Teilnehmeranzahl 8-12), reise immer ICH zum Kunden bzw. Seminarhotel, da sonst der ökologische Impact multipliziert werden würde. Ansonsten wird ein zentraler Ort gesucht (häufig München), der mit Öffis gut erreichbar ist.

Effizienz in den Projektmanagement-Trainings wird auch dadurch generiert, dass ich häufige Themen-Bereich auf Video aufnehme und so die Nutzer (Kunden), die Infos über mehrere Jahre zeitunabhängig verwenden können.

Suffizienz versuche ich dadurch zu gewährleisten, dass ich nur die Module (und Tage) verkaufe, welche wirklich Nutzen stiften. Auch wenn der Kunde mehr Präsenz-Tage zahlen/wünschen würde, bekommt er von mir Vorschläge für hybride/blended Learning – Ansätze.

Dasselbe gilt für die Beratung: Ich versuche die Anzahl Berater-Tage gering zu halten, damit die Handlungsinitiative und die Eigenverantwortung beim Kunden bleiben.

Die oberste Maxime in der Kundenkommunikation ist Transparenz und Dialog. Daher kommt es jedem Prozess (Training, Beratung und Coaching) zu folgenden Schritten, um Ineffizienzen (und damit verbundenen Änderungsschleifen) im Prozess und im Inhalt zu minimieren:

- Auftragsklärungsgespräch (persönlich und telefonisch)
- Verschriftlichung des Gesprächs zur Dokumentation der Erwartungen (Nicht-Ziele)
- Konzept, Vorgehensweise und Angebot
- Persönliche Besprechung des Konzepts und Angebots, bzw. Beauftragung
- Verschriftlichung der Projektschritte, Termine und nächsten Schritte
- Kontinuierliches Feedback nach Meilensteinen
- Abschlussevaluierung, um für zukünftige Aktivitäten zu Lernen

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Momentan keine

<b>Bewertung</b>	<b>2</b>
------------------	----------

**D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen**

Ich kann bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologische Auswirkungen gibt?

<b>Bewertung</b>	<b>0</b>
------------------	----------

# D4 Kund\*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

## Berichtsfragen

- Welche konkreten Mitsprachemöglichkeiten und Mitentscheidungsrechte werden Kund\*innen eingeräumt und wie wird darüber kommuniziert?
- Werden Impulse von Kund\*innen zur sozial-ökologischen Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen aufgenommen?
- Welche Produktinformationen sind öffentlich zugänglich (Inhaltsstoffe, Wertschöpfungskette, ökologisch relevante Informationen, Preisfindung)?

In der Konzeption der Beratung und speziell des Trainings wird stark auf die Bedürfnisse des Kunden eingegangen, um zielgruppen-spezifisch den maximalen Nutzen für das Unternehmen zu erreichen.

Der Kunde hat jegliches Mitspracherecht bei der Konzeption, als auch bei der Durchführung, weshalb es mir wichtig ist, regelmäßige Feedback-Schleifen im Prozess (Beratung, Training..) zu verankern.

Falls es zu Änderungswünschen im Prozess-Design, den Inhalten oder zu einer Verschiebung von Prioritäten kommt, wird von mir die Vorgehensweise adaptiert.

Ein Beispiel eines modularen, zielgruppenspezifischen Trainings- Aufbaus anbei:

Projektmanagement Mindset	Projektmanagement Advanced	Projektmanagement Special	Projektmanagement IPMA Zert
<p><b>Wer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• PL, PTMs, Mitarbeiter in Projekten</li> </ul> <p><b>Voraussetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine</li> </ul> <p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einstieg ins Projektmanagement</li> <li>- P-Organisation (Rollen)</li> <li>- Projekt-Stakeholder und Kommunikation</li> <li>- Projekt-Ziele</li> <li>- Übersicht der Projekt-Planung</li> </ul> <p><b>Dauer:</b> 1 Tag <b>Ort:</b> dezentral</p>	<p><b>Wer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• PL oder PTMs</li> </ul> <p><b>Voraussetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Basic</li> </ul> <p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•Wissensaufbau nach IPMA und Firmen -Prozess</li> <li>- Projektplanung</li> <li>- Kick-off</li> <li>- Projektcontrolling</li> <li>- Projektmarketing</li> <li>- Projektabschluss</li> </ul> <p><b>Dauer:</b> 2 Tage <b>Ort:</b> dezentral</p>	<p><b>Wer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• PL oder PTMs mit Erfahrung</li> </ul> <p><b>Voraussetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Basic</li> <li>- Advanced</li> </ul> <p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vertiefung in ausgewählten Schwerpunktthemen</li> <li>• Risikomanagement</li> <li>• Spezifische Herausforderungen in internationalen Projekten</li> <li>• P-Controlling</li> </ul> <p><b>Dauer:</b> 1 Tag <b>Ort:</b> Zentral (oder dezentral)</p>	<p><b>Wer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• PL oder PTMs mit Erfahrung</li> </ul> <p><b>Voraussetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mindset und Advanced</li> <li>- Teilnahme an 2 definierten Sozialkompetenz-Modulen</li> <li>- Erstellung PM-Report</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung Projekt Management</li> <li>• PMO, Programm</li> <li>• Kompetenz-Elemente ICB</li> <li>• Verknüpfung Sozialkompetenz („Workshop“)</li> </ul> <p><b>Dauer:</b> 2 Tage <b>+1 Tag Zert-Vorbereitung</b> <b>Ort:</b> Zentral</p>

Falls aus meiner Sicht der Kundennutzen nicht mehr gegeben ist, oder es Zeit ist, Prozesse und Trainings intern zu übernehmen, wird dies dem Kunden klar kommuniziert und es

wurden sogar in der Vergangenheit auch schon Aufträge (Beratung) von meiner Seite beendet.

Sozial-ökologische Verbesserungen vom Kunden werden gerne aufgegriffen bzw. häufig diskutiert. So haben sich zum Beispiel seit dem Jahr 2020 die Online-Trainings hervorragend bewährt und werden seitdem weiter forciert.

Ich unterstütze die Kunden auch bei der Kommunikation mit der PMA für die Zertifizierungsschritte oder anderen Organisationen und versuche die Schnittstellen so proaktiv wie möglich zu gestalten.,

Wie schon erwähnt, sind alle meine Leistungen im Angebot mit dem Kunden transparent dargestellt und kommuniziert. Unterstützend führe ich in meinem Leistungscontrolling detaillierte Stundenaufzeichnungen, sodass der Kunde jederzeit Einblick in die Abrechnungsdetails hätte (was in 21 Jahren Selbständigkeit erst 1x nachgefragt wurde).

Indikatoren	2023
<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund*innen entstanden sind.</li> </ul>	Keine
<ul style="list-style-type: none"> <li>Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in % des Umsatzes).</li> </ul>	Nicht relevant
<ul style="list-style-type: none"> <li>Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes).</li> </ul>	0%

#### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Momentan keine

<b>Bewertung</b>	<b>3</b>
------------------	----------

#### D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Ich kann bestätigen, dass meine Produkte/Dienstleistungen keine Schadstoffe enthalten, die Kund\*innen und Umwelt belasten und auch keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte entstehen!

<b>Bewertung</b>	<b>0</b>
------------------	----------

# E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

## Berichtsfragen

- Welche der neuen Grundbedürfnisse (siehe unten) erfüllen die Produkte/Dienstleistungen des Unternehmens?
- Welche der Produkte/Dienstleistungen sind Luxusprodukte, die meistens „nur“ dem eigenen Status dienen und durch preiswertere, weniger ressourcenschädliche Produkte des einfachen oder guten Lebens ersetzt werden können?
- In welcher Form dienen unsere Produkte/Dienstleistungen dem persönlichen Wachstum der Menschen bzw. der Gesundheit?
- Welche gesellschaftlichen/ökologischen Probleme (regional oder global) werden durch unsere Produkte/Dienstleistungen gelöst bzw. gemindert? (Orientierung an UN-Entwicklungszielen, siehe vertiefende Online-Informationen)

Meine Dienstleistungen im Projektmanagement (Training und Beratung) dienen prinzipiell dazu, Projekte zielorientiert und effizient in einem Team unter Einbeziehung der Stakeholder abzuwickeln.

Ich lege in meinem Approach einen hohen Fokus auf die Sozialkompetenzen, die einen wesentlicher Faktor für Projekterfolge darstellen.

Persönliche und Soziale Kompetenzelemente („People“)
2.01 Selbstreflexion und Selbstmanagement
2.02 Persönliche Integrität und Verlässlichkeit
2.03 Persönliche Kommunikation
2.04 Beziehungen und Engagement
2.05 Führung
2.06 Teamarbeit
2.07 Konflikte und Krisen
2.08 Vielseitigkeit
2.09 Verhandlungen
2.10 Ergebnisorientierung

### Technische Kompetenzelemente („Practice“)

3.01 Projektdesign
3.02 Anforderungen und Ziele
3.03 Leistungsumfang und Lieferobjekte
3.04 Ablauf und Termine
3.05 Organisation, Information und Dokumentation
3.06 Qualität
3.07 Kosten und Finanzierung
3.08 Ressourcen
3.09 Beschaffung
3.10 Planung und Steuerung
3.11 Chancen und Risiken
3.12 Stakeholder
3.13 Change und Transformation

Zusätzlich zeichnen sich erfolgreiche Projektteams durch eine inspirierende Projekt-Kultur aus, welche einige Grundbedürfnisse von Menschen im Arbeitsumfeld abdeckt (Zugehörigkeit, Geborgenheit, kreatives Schaffen, Empathie, Identität/Sinn...). In meinen Projektmanagement-Trainings geht es auch darum, das Bewusstsein für die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten im Team für diese Aspekte bei den Teilnehmern zu stimulieren.

Im Coaching fokussiere ich mich primär auf Visionsarbeit, um Privatpersonen dabei zu begleiten, ihren „Purpose“ zu finden oder Unternehmer, die sich zukunftsfit machen wollen. In beiden Fällen geht es häufig um Sinn!

In der GWÖ-Beratung steht per se die Werte-Orientierung im Vordergrund und daher versuche ich in all meinen Vorträgen/ Gesprächen auf die diesen Hebel der Organisationsentwicklung hinzuweisen.

Auch die GWÖ-Beratungen enden häufig in Projekten, daher bin ich überzeugt, dass ein gutes, menschenorientiertes Projektmanagement einen großen Effekt bei den Kunden hat und haben kann.

Und über diesen Effekt werden auch viele der 9 Grundbedürfnisse laut [M. Max-Neef](#) und [M. Rosenberg](#) tangiert:

- |  |   |
|--|---|
| 1. Lebenserhaltung/Gesundheit/Wohlbefinden |   |
| 2. Schutz/Sicherheit                       |   |
| 3. <b>Zuneigung/Liebe:</b>                 | Arbeiten im Team, Wertschätzung, P-Kultur                           |
| 4. <b>Verstehen/Einfühlung</b>             | Arbeiten im Team, Wertschätzung, P-Kultur<br>Stakeholder-Engagement |
| 5. <b>Teilnehmen/Geborgenheit</b>          | Arbeiten im Team, Wertschätzung, P-Kultur                           |
| 6. <b>Muße/Erholung</b>                    | Stressmanagement im Team durch Führung                              |
| 7. <b>kreatives Schaffen</b>               | durch Lösungsfindung zum P-Erfolg                                   |
| 8. <b>Identität/Sinn</b>                   | Projekt-Kultur stiftet Identität                                    |
| 9. <b>Freiheit/Autonomie</b>               | Arbeiten in Selbstorganisation                                      |

Indikatoren	2023
Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:	
1. Erfüllte Bedürfnisse	
• decken Grundbedürfnisse	100 %
• Statussymbol/Luxus	0%
2. Dienen der Entwicklung	
• der Menschen	100%
• der Erde/Biosphäre	0%
• löst gesellschaftlich/ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen	70% (Projektinhalte)
3. Nutzen der Produkte/Dienstleistungen:	
• Mehrfachnutzen/einfacher Nutzen	100%
• Hemmender/Pseudo-Nutzen	0%
• Negativnutzen	0%

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Momentan keine

<b>Bewertung</b>	<b>3</b>
------------------	----------

**E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen**

Ich kann bestätigen, dass keine menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen produziert oder verkauft werden?

<b>Bewertung</b>	<b>0</b>
------------------	----------

## E2 Beitrag zum Gemeinwesen

### Berichtsfragen

- Welchen direkten materiellen Beitrag leistet das Unternehmen zur Sicherung des Gemeinwesens (z. B. in Form von Ertragsteuern, Lohnsummenabhängigen Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen)? Welche direkten materiellen Unterstützungen (z.B. Förderungen, Subventionen) erhält das Unternehmen andererseits?
- Wie viel an Geld, Ressourcen und konkreter Arbeitsleistung wird für das freiwillige gesellschaftliche Engagement des Unternehmens aufgewendet? Worin besteht der Eigennutzen an diesen Aktivitäten?
- Welche nachhaltigen Veränderungen bewirken die freiwilligen Aktivitäten des Unternehmens?
- Wie stellt das Unternehmen sicher, dass illegitime Steuervermeidung oder Korruption und negativer Lobbyismus nicht begünstigt bzw. verhindert wird?

Seit meiner Gründung 2003 entrichte ich Einkommenssteuer, zahle pünktliche meine Sozialversicherungsbeiträge, Wirtschaftskammerumlagen und die Tourismusabgabe in der Region. Bis zum Jahre 2020 (Corona) wurden keinerlei Förderungen in Anspruch genommen.

Durch den reduzierten Erfolg 2022 (Personalkosten) wurden die Vorauszahlungen für Sozialversicherung und Einkommenssteuer für 2023 reduziert, weshalb es in 2024 – aufgrund des erfolgreichen Jahres 2023 – zu Nachzahlungen kommen wird.

Ich bin Teil des Freiwilligenzentrums Schwaz ([www.freiwilligenzentren-tirol.at](http://www.freiwilligenzentren-tirol.at)) und engagiere mich seit 2015 für Flüchtlinge.

Von 2018-2022 betreute ich als Mentor jährlich einen Mentee (Asylant mit Fluchthintergrund), mit dem Ziel, am regionalen Arbeitsmarkt entsprechend seiner Qualifikation einen Arbeitsplatz zu finden.

Seit 2020 bin nun auch Mitglied im Regionalverein GWÖ Tirol und habe ich mich auch hier in den letzten Jahren über Projekte aktiv eingebracht.

Der Eigennutzen der Arbeit mit anderen Kulturen besteht in einer immensen interkulturellen Bereicherung und dem Kennenlernen vieler anderen Perspektiven, was ich sehr gut in meine (Arbeits-)Welt transferieren kann.

Der Eigennutzen des Engagements für die GWÖ könnte dadurch entstehen, dass auch Beratungs-Aufträge entstehen, aber das ist definitiv nicht das Primärziel.

2022 gründeten wir zu zweit den Verein Almendra - Verein zur Förderung der ökologischen, sozialen und kulturellen Nachhaltigkeit mit Social Impact (ZVR-Zahl 1157729353), wo wir versuchen, in Projekten (Plan Bee, Leihladen, etc.) die Wirtschaft, Kommunen und Freiwillige zu vernetzen und lokalen Initiativen eine Startrampe zu bieten. Die Aktivitäten sind 2023 reduziert worden, sollen aber 2024 wieder aufgegriffen werden.

Zusätzliche unterstütze ich durch Spenden seit vielen Jahren 2 Patenschaften - 1 Mädchen in Südafrika (<https://themba-labantu.de>) und 1 Jungen in Peru (<https://www.sos-kinderdorf.com>), jeweils EUR 480.- pro Jahr.

<b>Indikatoren</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Umsatz (in EUR)	78.367	73.437
Nettoabgabenquote, darin sollen folgende Beiträge eingerechnet werden:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>effektiv bezahlte Ertragsteuern (Einkommenssteuer, Körperschaftssteuer) in EUR</li> </ul>	4.342	1.332
<ul style="list-style-type: none"> <li>lohnsummenabhängige Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer in EUR</li> </ul>	0	7.202
<ul style="list-style-type: none"> <li>lohnsummenabhängige Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber in EUR</li> </ul>	10.548	798
Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an betrieblichem Nutzen dieser Leistungen (in Prozent des Umsatzes bzw. der Gesamtjahresarbeitszeit)	960 EUR	960 EUR

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Natürlich möchte ich mein Engagement für die GWÖ in den nächsten Jahren ausbauen und in Vorträgen etc. in meiner Region weiterzubringen.

Und ich möchte mit Freunden den Verein Almendra ausbauen, um nachhaltige Projekte umzusetzen und Initiativen zu vernetzen können.

<b>Bewertung</b>	<b>4</b>
------------------	----------

**E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung**

Ich kann bestätigen, dass das Unternehmen keinerlei Praktiken betreibt, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen?

**E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention**

Ich kann bestätigen, dass das Unternehmen selbst keine korruptionsfördernden Praktiken betreibt und dass sämtliche Lobbying-Aktivitäten offengelegt wurden?

<b>Bewertung</b>	<b>0</b>
------------------	----------

## E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

### Berichtsfragen

- Welche negativen Umweltwirkungen in Bezug auf Emissionen, Lärm, Abfall, Verbrauchsgüter sowie Energie-, Wasser- und Stromverbrauch haben die betrieblichen Herstellungs- bzw. Arbeitsprozesse?
- Welche Daten zu den wesentlichen Umweltwirkungen (Umweltkonten) werden erhoben und veröffentlicht?
- Wie werden Umweltdaten veröffentlicht?

Die größte Emissions-Belastung geht sicherlich immer noch von meinen Dienstreisen aus, wobei diese schon stark reduziert wurden. In früheren Jahren hatte ich noch viele internationale Kunden und speziell im Bereich Interim-Management pendelte ich zu unterschiedlichen Lokationen (UK, Malaysia, ...) mit dem Flugzeug. Durch einen vermehrten Fokus auf Trainings & Coachings reduzierten sich die Flugreisen signifikant. 2019 fuhr ich immer noch recht viel mit dem PKW zu meinen Kunden, die letzten Jahre werden die Strecken fast ausschließlich mit der Bahn (ÖBB Klimaticket) zurückgelegt. Je nach zukünftiger Lösung für meinen PKW sollte es in den weiteren Jahren dann eine emissionsfreie Lösung geben.

Mein Büro wurde 2023 mit der Wohnung zusammengelegt. Leider ist die primäre Heizart Öl, doch über 2 Kachelöfen versuche ich den Ölverbrauch zu minimieren. Ich werde 2024 auch das Gespräch mit dem Vermieter suchen, um PV-Optionen zu evaluieren.

Die Stromkosten beliefen sich im Jahr 2023 auf ca. EUR 150.-



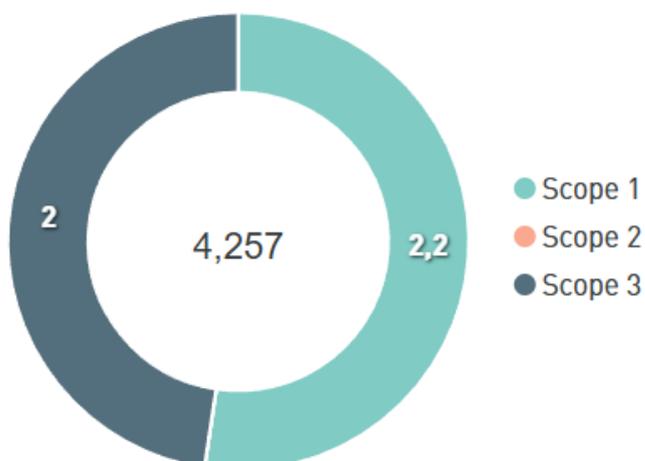
Ich trenne zuhause Papier, Plastik, Karton, Glas, Metall, Biomüll und Restmüll. Eine Müllinsel ist 150m von meinem Hauseingang, daher kann vieles zu Fuß entsorgt werden.

Umweltkonten 2023	Verbrauch
· Ausstoß klimawirksamer Gase in kg	keine
· Transporte (und dessen CO <sub>2</sub> Äquivalent) in km bzw. kg	5.000 km
· Benzinverbrauch (und dessen CO <sub>2</sub> Äquivalent) in Liter bzw. kg	500 Liter
· Stromverbrauch (und dessen CO <sub>2</sub> Äquivalent) in kWh bzw. kg	559 kWh
· Gasverbrauch (und dessen CO <sub>2</sub> Äquivalent) in kWh bzw. kg	keine
· Heizenergie (in Bezug auf die jeweilige Durchschnittstemperatur) in kWh/°C	***
· Verbrauch von Trink- und Regenwasser in m <sup>3</sup>	sehr geringfügig
· Chemikalienverbrauch (giftig, ungiftig) in kg	keine
· Papierverbrauch in kg	28
· Einsatz von sonstigen Verbrauchsmaterialien in kg	sehr geringfügig
· Kunstlicheinsatz in Lumen, kWh	176
· Schadstoffemissionen in kg	keine

Der CO-2 Footprint, der errechnet wurde (auch mit ein paar Annahmen) ist **4,2574 t CO2e**.

Energie	Energieeinsatz gesamt	0,3788 t CO2e
Mobilität & Transport	Mobilität & Transport gesamt	2,8963 t CO2e
Material	Materialeinsatz gesamt	0,9785 t CO2e
Abfall	Abfall gesamt	0,0038 t CO2e

### Treibhausgas-Emissionen [t CO2e]



**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Die 3 Fokuspunkte sind vermehrtes digitales Arbeiten (weniger Ausdruck, digitale Buchhaltung), den PC am Abend/Wochenende immer ausschalten und weitere Reduktion von Dienstfahrten mit dem PKW.

<b>Bewertung</b>	<b>2</b>
------------------	----------

**E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen**

Ich kann bestätigen, dass das Unternehmen nicht gegen Umweltauflagen verstößt bzw. die Umwelt nicht unangemessen belastet!

<b>Bewertung</b>	<b>0</b>
------------------	----------

# E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

## Berichtsfragen

- Welche wichtigen oder kritischen Informationen werden für die gesellschaftlichen Berührungsguppen erfasst und in welcher Form wird darüber berichtet (Umfang und Tiefe, Art der Publikation, Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit)?
- Wie können Bürger\*innen in Dialog treten und gesellschaftliche Berührungsguppen legitime Interessen gegenüber dem Unternehmen vertreten?
- Wie werden die Ergebnisse des Dialogs dokumentiert und wie fließen sie in die Entscheidungsfindung ein?

Mit der Erstellung meiner ersten GWÖ-Bilanz 2021 und der anschließenden Veröffentlichung auf meiner Homepage wurde der erste richtige Meilenstein in Richtung Transparenz geschaffen.

Die neue Homepage informiert nun auch mehr über meine Leistungsinhalte aber auch meine Arbeitsweisen und Werte.

Der Leistungsinhalt meiner Projektmanagement-Trainings ist klar strukturiert und kommuniziert, da diese einem internationalen Standard (ICB) der IPMA (PMA für Österreich...www.pma.at) entsprechen.

Falls ich in Lehrgängen mit anderen Vortragenden in unterschiedlichen Modulen zusammenarbeite (zB für die LIMAK), legen ich immer höchsten Wert auf eine gute Abstimmung zwischen den Vortragenden, damit für die Teilnehmer das große Ganze stimmig ist.

Falls Projekte mir anderen Kooperationspartners geplant oder in der Beratung begleitet werden, erfolgt die Einbindung der Kooperationspartner von der Konzeption bis zu einer gemeinsamen Schlussevaluierung.

Auf Social Media bin ich nur auf LinkedIn aktiv und versuche auch dort meine Ideen, Vorträge und Aktivitäten zu posten, um in den Dialog mit anderen gesellschaftlichen Berührungsguppen zu kommen.

<b>Verpflichtende Indikatoren</b>	
• Veröffentlichung eines Gemeinwohlberichts oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung	Im Jahr 2021
• Anteil der Mitentscheidung der Berührungsguppen (in % der relevanten Entscheidungen, je nach Mitbestimmungsgrad)	

## Verbesserungspotenziale/Ziele:

Häufigeres Aktualisieren von Neuigkeiten auf er Homepage, um mehr Dynamik im Austausch zu haben.

<b>Bewertung</b>	<b>5</b>
------------------	----------

## E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Ich kann bestätigen, dass ich keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreitet?

<b>Bewertung</b>	<b>0</b>
------------------	----------

## Ausblick

### Kurzfristige Ziele

In den Jahren 2024 und 2025 möchte meine Schwerpunkte in Richtung GWÖ-Beratung und Coaching verlagern und als GWÖ-Berater in mehr Aktivitäten setzen. Dies beinhaltet eine vermehrte Vernetzungsarbeit, eine Aktivierung meiner Inhalte der Homepage und eine Forcierung der 2022 erarbeiteten kreativen Ansätze.

Bei den operativen Verbesserungsansätzen gibt es kleinere Themen, die ich mit mehr Konsequenz abarbeiten möchte.

### Langfristige Ziele

In 3- 5 Jahren hätte ich gerne ein Geschäftsfeld GWÖ-Beratung, mit dem ich sowohl Unternehmen als auch Gemeinden auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeit bzw. Gemeinwohl begleiten kann. Parallel dazu stelle ich mir vor, Initiativen mit Netzwerken zu forcieren, um viele kleine GWÖ-orientierte Projekt entweder zu initiieren, zu begleiten oder sogar in Kooperationen durchzuführen. Der Verein dafür ist mit Almendra schon gegründet.

## Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Den Bericht habe ich als EPU allein erstellt und dafür die Jahresabschlüsse 2022 & 2023 der Braito & Teissl Steuerberatung GmbH sowie meine veröffentlichte GWÖ-Bilanz von 2021 als Grundlagen verwendet.

Es wurden ca. 20 Personen-Arbeitsstunden für den Bericht aufgewendet

Datum: 29. Juli 2024